

26145 Die wollen nur spielen!
Exkursion, Samstag, 9. Mai 2026

Das Programm umfasst den Besuch der Festspiel-Ausstellung in der Kunsthalle Recklinghausen sowie die Vorstellung in der Sparte Schauspiel mit dem Titel Hard Times. Daneben bleibt Zeit für Café oder Dinner.

Die Koordinaten:

Sa, 9. Mai 2026

12 Uhr: Abfahrt

23 Uhr: Rückkehr Jabachstraße

Gebühr: **95 Euro** inklusive Theaterkarte

Programmablauf:

12 Uhr Abfahrt Jabachstraße

Während der Busfahrt: kurze Einführung

14 bzw. 15 Uhr Ausstellungsbesuch: Ragnar Kjartansson

Kunstaussstellung der Ruhrfestspiele in der Kunsthalle Recklinghausen

Transfer mit dem Bus zum Theater Marl

Gastronomie in Marl

19 Uhr Vorstellung: Hard Times von Charles Dickens

in einer Dramatisierung von Lucien Haug

Regie: Antú Romero Nunes

Koproduktion der Ruhrfestspiele mit dem Thalia Theater Hamburg

21:30 Uhr Rückfahrt

Programm im Detail:

VORSTELLUNG Theater Marl

Hard Times

von Charles Dickens

In einer Dramatisierung von Lucien Haug

Regie: Antú Romero Nunes

Koproduktion der Ruhrfestspiele mit dem Thalia Theater Hamburg

Coketown, eine fiktive Stadt im Norden Englands Mitte des 19. Jahrhunderts: Fabriken schießen aus dem Boden, Schornsteine ragen in den Himmel, Menschen drängen vom Land in die Städte. Doch die technischen Entwicklungen verändern nicht nur das Stadtbild, sondern auch die Gemüter der Menschen. Die Maschine wird zum Ideal. So auch im Haus der Gradgrinds. Unter der strengen Führung ihres Vaters lernen Louisa und Tom, das Leben nach Fakten zu ordnen, während Gefühle und Fantasie keinen Platz haben. Menschlichkeit steht nicht auf dem Lehrplan. Doch die klare Ordnung beginnt zu bröckeln, als Louisa in eine kalte Vernunfttheorie gedrängt wird und Tom aus innerer Leere eine folgenschwere Entscheidung trifft, die ein Netz aus Lügen und Intrigen auslöst. Und die Stadt? Sie pulsiert im Rhythmus der

Maschinen, während die Fabrikarbeiter*innen gegen Unrecht und soziale Ungleichheit aufbegehren.

Dickens stellt Fragen zur industriellen Revolution, die bis heute gelten: Was darf „Fortschritt“ kosten? Was geschieht, wenn Kreativität und Menschlichkeit aus Erziehung, Arbeit und Alltag verbannt werden? Warum akzeptiert eine Gesellschaft Regeln, die Ungerechtigkeit und Armut produzieren? „Hard Times“ ist ein packender, zeitloser Roman über das Streben nach Gerechtigkeit in einem System, das Menschen nach Leistung und Nutzen sortiert.

Antú Romero Nunes, dessen Inszenierung von „Max und Moritz“ vom Berliner Ensemble 2019 bei den Ruhrfestspielen zu sehen war, gehört zu den wichtigsten Regisseur*innen seiner Generation. Er verbindet große Spielfreude mit formaler Freiheit. Ausgehend von den Spieler*innen entstehen auf der Bühne verwirrende, komische, bedrohliche und berührende Kosmen. Die Maschinenwelt Coketowns übersetzt er in ein musikalisches Bühnenerlebnis, in dem Fantasie und Empathie zentrale Koordinaten sind.

<https://www.ruhrfestspiele.de/programm/2026/hard-times>

AUSSTELLUNG Kunsthalle Recklinghausen

Ragnar Kjartansson

Kunstaussstellung der Ruhrfestspiele in der Kunsthalle Recklinghausen
Ausstellungsleitung: Nico Anklam, Anders Härm, Kerstin Weber-Baumann
Ausstellungsassistent: Theresa Widua

Die diesjährige Kunstaussstellung der Ruhrfestspiele zeigt den isländischen Künstler Ragnar Kjartansson. Der 1976 geborene Kjartansson gehört zu den einflussreichsten zeitgenössischen Künstler*innen aus dem nordischen Raum. Er ist weltweit für seine humorvollen wie melancholischen Werke bekannt, die auf einzigartige und unterhaltsame Weise große Themen wie die Zeit, Emotionen oder das Scheitern verhandeln.

Kjartansson wurde Anfang der 2000er-Jahre zunächst als Musiker bekannt, insbesondere als Frontmann der Band „Trabant“. Und diese musikalische Herkunft prägt seine künstlerische Praxis bis heute. In seinen Arbeiten setzt er sich selbstironisch mit Themen wie Liebe, Melancholie, Identität, sowie Macht und Ohnmacht auseinander und dekonstruiert zugleich kulturelle und männliche Rollenbilder. Dabei greift er bewusst auf kunsthistorische Traditionen zurück, insbesondere auf das Genre der Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts und die feministische Performancekunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Die Ausstellung umfasst Videoinstallationen sowie neue Gemälde und bietet damit einen konzentrierten Überblick zu Kjartanssons Werk, geprägt von drei zentralen, eng miteinander verbundenen Themenfeldern: Musik, Feminismus und Kunstgeschichte.

Kjartanssons Schau in Recklinghausen ist die erste institutionelle Kooperation zwischen der Kunsthalle, den Ruhrfestspielen und dem Kumu Tallinn, einem der bedeutendsten Kunstmuseen in Nordeuropa. Internationale Bekanntheit erlangte Kjartansson spätestens 2009 auf der Biennale von Venedig. Seine Arbeiten wurden in bedeutenden Institutionen wie dem MoMA und dem Metropolitan Museum of Art in New York, dem Palais de Tokyo in Paris, dem Barbican Centre in London sowie dem Louisiana Museum bei Kopenhagen gezeigt.

<https://www.ruhrfestspiele.de/programm/2026/ragnar-kjartansson>